

Orientierung der Zweigmitglieder

Liebe Zweigmitglieder und Interessenten der Arbeitsgemeinschaft Sterbekultur

Der Initiativkreis hat sich im Herbst zu einer weiteren Klausur getroffen. Neben der Besprechung der allgemeinen Geschäfte wie Zweigentwicklung in diesem Jahr, u.a. der erneuerte Newsletter, die Vorbereitung des Jahresabschlusses und die Mitgliederversammlung, stand die Perspektive des stufenweisen Rücktritts des gesamten Initiativkreises im Zentrum der Aufmerksamkeit.

Über das Letztere wird hier berichtet.

Wir tauschten uns über alle erhaltenen Rückmeldungen von Zweigmitgliedern und nahestehenden Personen aus. Das Echo war nicht sehr stark. Geäußert wurde Zuversicht, Sorge und Aufmunterung, dass der Impuls der Sterbekultur erhalten bleiben möge. Es gab auch konkrete Meldungen für Angebote.

Erika Grasdorf wird als erste im kommenden Februar die Zweigverantwortung abgeben. Sie wird im Tessin regional weiterhin aktiv bleiben. Im Initiativkreis betreute sie das Ressort **Mitglieder**. Es zeichnet sich eine Nachfolge ab. Ein entsprechendes konkretes Gespräch wird noch in diesem Jahr geführt. Sobald dieses stattgefunden hat, kann darüber konkret informiert werden.

Bedeutend scheint uns auch die Perspektive, dass sich bisher zwei Menschen gemeldet haben, die für die Weiterführung der **Modulkurse** für Sterbebegleitung sich einsetzen werden. Franz Ackermann wird diese Kurstätigkeit nach 2022 aufgeben und Monika Pfenninger hat die Betreuung des Modul-Kurs-Sekretariats bereits im Laufes dieses Jahres weitgehend an das Erato Kulturbüro, Bart van Dorn, übergeben.

Einige Menschen können sich vorstellen, **Mandate** für die Arbeitsgemeinschaft zu übernehmen. Das ist sehr willkommen. Verschiedene **Initiativen**, auch Anderes als was bisher war, sind willkommen.

Wir haben darüber gesprochen, dass unser Zweig manche tendenziell lebenswichtige wiederkehrende Aufgaben hat, die für ein minimales Leben unabdingbar sind: Kasse, Mitgliederwesen, Information über Veranstaltungen, „Zweigprogramm“, Ansprechperson für Auskünfte aller Art. Dasjenige, was jedoch das eigentliche Leben des Zweiges ausmacht, sind die weniger sichtbaren Impulse, die in der Gemeinschaft leben. Wenn nicht Menschen da sind, die sich **die Sache der Sterbekultur zum persönlichen Anliegen machen**, die dafür kontinuierlich eintreten und wirken, dann verliert der Zweig rasch an Ausstrahlung und Wirksamkeit. Für den Zweig wirken seit je in diesem Sinne nicht nur die Persönlichkeiten, die sich im Initiativkreis für das Ganze des Zweiges verantwortlich fühlen. Zum Glück gibt es weitere, die im guten Einvernehmen mit dem Initiativkreis tätig sind. Eine Gruppe von Menschen muss jedoch die Fäden zusammen halten und dem Zweig in etwa ein Gesicht geben.

Bisher hat sich für solche **tragende Wirksamkeit** noch niemand gemeldet. Manche haben klar gemacht, dass sie nicht dafür zur Verfügung stehen. In solche Art Verantwortung kann man auch **hineinwachsen**. Es braucht etwas Mut dazu. Sicher auch Initiativkraft. Interesse für die Sache und Interesse an Menschen. Es wäre erleichternd, wenn sich in absehbarer Zeit, beispielsweise bis zum Frühjahr 2021, Menschen zeigen, die gewillt sind, gemeinsam, Schritt für Schritt „den Zweig zu übernehmen“. Wenn einmal ein Kern sich gebildet hat, kommen meist weitere dazu. Es braucht also einen Anfang. Das Zusammenspiel von Initiativkreis und weiteren Mandatsträgern in den Regionen oder mit bestimmten Aufgaben muss dann neu eingeübt werden.

Übersicht Rücktritte:

Februar 2021	Rücktritt Erika Grasdorf. Mitgliederbetreuung.
Februar 2022	Rücktritt Monika Pfenninger: Zentrales Sekretariat.
Februar 2022	Rücktritt Franz Ackermann in der Aufgabe als Mitverantwortlicher für das Zweigleben. Mandatstätigkeiten sind zu erwarten.
Februar 2023	Rücktritt Urs Burri. Kasse. Website.

Im Bericht vom Juli 2020 wird die **vielschichtige Lebensstruktur der Arbeitsgemeinschaft** aufgelistet.

Zürich, 1. November 2020/Im Namen des Initiativkreises: Franz Ackermann